

# Ausgeleger.

Richmond, Va., 25. Juni 1862.

Redigirt und herausgegeben von J. H. Gossel.

Officer Broad-Straße, neben der City Hall.

— Über die Unterschrift des vorige Woche im hiesigen „Enquirer“ erschienenen geschäftigen Artikels sind verschiedene Gerüchte in Umlauf gesetzt worden, deren eines auch Herr Rayton als Verfasser bezeichnete, und der sich auf Grund dieses Gerüchtes hin sogar höchst unverdienten und sehr zu mißbilligenden persönlichen Angriffen ausgepeist war, was aus den folgenden vom Editor des hiesigen „Enquirer“ an uns gerichteten Zeilen deutlich genug hervorgeht und wie wir Rechtfertigung des Herrn Rayton's gern zur Veröffentlichung bringen. Dieselben lauten:

Enquirer-Office, 25. Juni 1862.

An den Editor des Richm. Ausgeleger.

Werther Herr!

Mr. Rayton beschützt mich soeben und unterstellt sich mit über einem im hiesigen „Enquirer“ vor einigen Tagen erschienenen Artikel, den Schap der Ausländer betreffend, sowie über eine vor ein oder zwei Tagen im hiesigen „Ausgeleger“ erschienene bezügliche Entgegnung. Da in dieser Angelegenheit ein Verhältnis abzuwarten steht, richte ich an Sie diese Zeilen, um Sie davon zu unterrichten, daß Herr Rayton nicht der Schreiber des in Frage stehenden und im „Enquirer“ erschienenen Artikels ist.

Ganz ergebenste.

D. V. Haines.

Angesichts einer solchen Verbürgung, die bis auch noch manchen Anderen in voreiliger Weise treffen kann, fordern auch wir den Herrn Verfasser auf, falls es wirklich ein Deutscher sein sollte, der sich ein solch ungerechtes Urtheil über die Gesammtmasse der hiesigen Deutschen anwähle, mit seinem Namen vor die Öffentlichkeit zu treten, damit nur er allein die Früchte erziele. Diesen Eingeburkton konnte selbst der an nördliche Ausschneideereien gewöhnte Major Beauregard's nicht vertragen, und er kam deshalb mit einem Kriegsbeschlussheraus, in welchem er Halle's Lügenberichte bloßstellt. Seine Armees sagt er, noch am 8ten d. bei Twenty Miles Creek weniger als 25 Meilen unterhalb Corinth stationirt gewesen, ohne von der nördlichen Armee, die er in seiner befestigten Stellung verb empfangen haben würde, belästigt worden zu sein. Der Mangel an gutem Trinkwasser habe ihn jedoch genöthigt, noch weiter bis zu einer wasserreichen Gegend zurückzufallen, und zwar sei dieser Rückzug mit der größten Ruhe und Ordnung und ohne einen Angriff des Feindes ausgeführt worden und werde deshalb von Jeermanit gleich einem errungenen Siege betrachtet. Gen. Pope, der diese Vortheile errungen haben will, müsse wohl nur geträumt haben, denn die südlische Armee habe nie solche Verluste erlitten. Der ganze Verlust derselben habe in 1—200 gefangen gesommenen Nachzüglern und in circa 500 unbrauchbaren Gewehren bestanden. Die wirkliche Zahl der auf beiden Seiten gemachten Gefangenen würde sich wohl ohngefähr gleich kommen, und dies wären nur wenig gewesen. General Halle habe auch nicht neun, sondern nur sieben feindliche Lokomotiven erheutet, deren Wagen auf seinen (Beauregard's) Befehl vorher verbrannt worden waren; und auch diese Lokomotiven würden nicht in die Hände des Feindes gefallen sein, wenn nicht durch einen Auffall einer Brücke voreilig zerstört worden wäre. General Beauregard bedauert schließlich, daß so wenig Wahrheits- und Gerechtigkeitsliebe in den Berichten über die militärischen Operationen des Nordens zu finden sei, nämlich wenn dieselben schief aussehen, und glaubt, daß der seit der Räumung Corinth auf unserer Seite erfolgte Verlust kaum den Unkosten eines einzigen Tages der Halle'schen Armee gleich komme.

Der tapfere Jackson, der den ihm von den Yankees gestellten Fällen und Gefahren glücklich entgangen ist, und der den nördlichen Generälen wieder einmal eine herbe Nase gedreht hat, ist nämlich plötzlich mit seinem liegenden Armee-Corps auf dem hiesigen Kriegsschauplatz erschienen und hat bereits im Verein mit unserer Hauptarmee Wunder der Tapferkeit verrichtet.

Schon am Mittwoch Morgen fand ein hartnäckiger Kampf auf unserem rechten Flügel an der Williamsburg Road statt, etwa eine Meile vom früheren Schlachtfeld entfernt, in dem ein paar unserer Regimenter drei feindliche Brigaden besiegt zurückwiesen.

Am Donnerstag gegen Abend griffen unsere Truppen in der Nähe von Mechanicsville den Feind mit sehr außerordentlicher Gewalt an, daß es ihnen gelang, drei feindliche Batterien zu kürmen, die genommenen Kanonen verbrannten auf dem zufallenden Feind zu richten, zwei feindliche Verschanzungen im Sturm zu erobern und den Feind überall mit der Spitze des Bajonetts zurückzutreiben. Am der Mechanicsville und Meadow Bridge wurde zu gleicher Zeit von andrem Truppen ein Uebergang über den Chickahominy erzwungen und die das jenseitige Ufer beherrschenden Höhen im Sturm erobert, wodurch unserer nachrückenden Truppen der Uebergang über den Chickahominy gesichert wurde. Troch der eintretenden Dunkelheit und troch der beständige Gegenwehr des Feindes drangen unsere Truppen noch immer vorwärts, und erste gegen neun Uhr Abends ermattete der Kampf, wachsen der Feind circa drei Meilen weit vom Chickahominy zurückgedrängt war.

Kaum verstanden die erste Morgentöte den anbrechenden Tag, so entbrannte schon gestern Morgen der Kampf auf Neu, und zwar, dem Scheinen nach zu urtheilen, mit einer fürchterlichen Heftigkeit und vielleicht auch mit abwechselndem Erfolge. Da erschien General Jackson auf dem Kampfplatz. Von Hanover Court House kommend setzte er dem Feind in die Flanke, und dieser, von zwei Seiten angegriffen, mußte sich endlich zurückziehen.

Als wir gestern Abend zur Presse gingen, schlossen uns noch die Einzelheiten dieses Kampfes. So viel scheint jedoch festzustehen, daß wir einen großen, wenn auch mit schweren Opfern erlaufenen Sieg errungen haben und daß der Feind circa

10 Meilen vom Chickahominy zurückgeslagen ist. Vielleicht daß der Kampf heute auf Neu fortgesetzt wird, denn nur durch ein nachhaltiges Verfolgen des errungenen Sieges kann diesem unglücklichen Lande der goldene Frieden wieder erspielen. Geht aber auch dieser Augenblick wieder unbedingt vorüber, so ist das Blut von fast 20,000 Menschen auch im Laufe dieser Woche unnütz vergossen worden.

## Vermischtes.

— McClellan spendet in allen seinen Siegesberichten den unter ihm siegenden Truppen das Lob, daß sie äußerst erfolgreiche Bajonetattacken ausgeführt hätten. Nun wissen aber weder unsere Generäle, noch unsere Soldaten von solchen Angreifern, vielmehr stimmen alle darin überein, daß die Yankees eine außordnende Schau vor den Bajonetten unserer Truppen zeigten, und zwar, noch ehe sie ihnen zu Leibe rücken könnten. Ist also diese Prahlerie McClellans eine Lüge, so kann man sich leicht denken, wie weit seine ganzen Siegesberichte der Wahrheit nahe kommen.

Nach der ersten Schlacht am Chickahominy räumte McClellan in seinem deshalbigen Siegesbericht einen erlittenen Verlust von circa 3000 Toten, Verwundeten und Vermissten ein. Zog aber, nach Ablauf von vier Wochen, ist die Wahrheit nach und nach zu Tage gekommen, und selbst nördliche Blätter gestehen jetzt zu, daß der in jener denkwürdigen Schlacht Seitens der nördlichen Truppen erlittene Verlust wenigstens 16,000 betragen habe. Was mögen wohl die Leute im Norden über McClellans Wahrheitlichkeit denken?

Gen. McDowell soll sich bei Manassas

vergleichend folgende die Stimmung des Volkes im Norden sehr bezeichnende Stelle vor: Werfe deine Waffen von dir und lehne nach Hause zurück, denn nur durch ein nachhaltiges Verfolgen des errungenen Sieges kann diesem unglücklichen Lande der goldene Frieden wieder erspielen. Geht aber auch dieser Augenblick wieder unbedingt vorüber, so ist das Blut von fast 20,000 Menschen auch im Laufe dieser Woche unnütz vergossen worden.

— Der Verlust des Feindes in dem Kampf auf James Island bei Charleston soll an tausend Toten, Verwundeten und Vermissten betragen haben.

— Die vor Charleston liegenden Yankees erwarten noch bedeutende Verstärkungen an Kanonenbooten, ehe sie an die Eroberung der Plantage der Rebellion gehen wollen. Sie denken, daß, sobald ihre Boote Fort Sumter passiert hätten, Charleston sich ihnen ergeben müsse.

— In Memphis sind die südlischen Beamten aufgefordert worden, innerhalb drei Tagen den Eid der Treue zu leisten, währendfalls Militär-Gouverneur Slidell sie einzustellen droht.

— Der New York „Herald“ posaunt wieder in gewohnter Weise die auf James Island bei Charleston erlittene Niederlage der Yankees als einen großen Unions-Sieg aus.

— Aus derselben Zeitung erfährt man, daß Beauregard nach Richmond gegangen sei, um sich über die weiter einzuholgenden Schritte Mathews zu erkunden. Ferner, daß Jackson wieder bedeutende Verstärkungen erhalten habe, die es ihm möglich machen werde, das Shenandoah Tal von Yankees zu säubern, den Potowmac zu überqueren und durch Maryland auf Washington einen Angriff zu machen. Vielleicht, daß Lügen-Heralds dieses Mal doch wohl Recht hat.

— Gen. McDowell soll sich bei Manassas durch einen Fall von seinem Pferde bedeckt verlegt haben.

— In New York trafen am Montag 684 weitere Kranke und Verwundete per Steamer von der Halbinsel wieder ein.

— Am Dienstag durfte die in Norfolk fallige städtische Wahl nicht stattfinden, ja die ganze städtische Behörde ist wegen vor kommender Unruhen zwischen Bürgern und Militär bis auf weitere Order außer Kraft gesetzt und hat der Provoß Marshall nun auch die Civil-Magistrate zu entscheiden.

— Im nördlichen Congress ist das große National-Top-Schiff passirt worden. Durch dasselbe wird Alles, ja sogar Lein, Molasse, Schrauben, Leder und Kohlen bestellt. Glückliche Yankees, jetzt werden ihr bald, wenn auch zu spät einsiehen, daß ihr durch diesen Krieg geleidet worden sind!

— In Ost Tennessee trafen die nördlichen Truppen einstaltem, in das südwestliche Virginia wieder einzufallen, wodurch unsere Salzwerke und Tennessee Bahn bedroht wäre. Unsere Regierung wird ihnen wohl einen „Stonewall“ entgegensetzen.

## Stadt Richmond.

— Claremont, der schöne Landsitz von Major Wm. Allen, am James river gelegen, der sich durch seine Größe und hohe Culturstand auszeichnet, ist legte Woche von einer Leudeuten den Anzahl Yankees besetzt worden, die dem in Confederate Diensten stehenden Eigentümern wahrscheinlich die wertvolle Farm mindestens wertvoll machen werden. Dieselbe ist Millionen wert und so groß, daß Major Allen seine Eisenbahn auf derselben erbaut hat, auf der jetzt in unseren Straßen laufende große Locomotive, Claremont" früher lie.

— Zwei feindliche Kanonenboote kamen am vorletzten Freitag bis in die Nähe von Drury's Bluff heraus und begannen die Baldwings auf der Chesterfield Seite zu beschießen. Capitän French's Batterie von Stafford County antwortete denselben in einer so entschiedenen Weise, daß sie bald wieder aus dem Staube machten und den Fluß hinabfuhren. Auf unserer Seite wurde bei dieser Gelegenheit durch das Zerspringen einer Kanone ein Mann, Wm. D. Jackson, getötet, wodurch unser nördlicher Brigadier-General Jackson und Meadow Bridge wurde zu gleicher Zeit von andrem Truppen ein Uebergang über den Chickahominy erzwungen und die das jenseitige Ufer beherrschenden Höhen im Sturm erobert, wodurch unser Regiment drei feindliche Brigaden besiegt zurückwiesen.

— Eine Mrs. Mary C. Thorne, die der Hochzeit des Veräthters Major Andre im ersten Leben unter strenger Strafe verboten, ist länglich in New York in einem Alter von 92 Jahren gestorben. Man glaubt, daß sie die Letzttüberlebende dieses weltgeschichtlichen Ereignisses war.

— In New Orleans wurde Wm. B. Mumford, der eine Ver. Staaten Jahre niederrath, von Gen. Butler zum Galgen verurtheilt worden, ist dieses einem Tyrannen wie Butler würdig. Urtheil auch bereits vollzogen worden. Wahrscheinlich wird dieses Straftheil eine Weitere Vergeltung an einen in den Händen unserer Behörden befindlichen Unionisten hervorrufen, der seinen Tod somit nur Butler zu danken hätte.

— In einem Briefe, der auf dem Schlachtfelde von „Seven Pines“ von unseren Truppen gefunden wurde, der von einer Frau an ihrem Mann gerichtet ist u. s. w. „muß selbstverständlich das Wort deutsche wegfallen.“

war, kommt folgende die Stimmung des Volkes im Norden sehr bezeichnende Stelle vor: Werfe deine Waffen von dir und lehne nach Hause zurück, denn die Leute sagen hier, es führe doch zu nichts, die Rebellen länger zu bekämpfen.

— In der Nähe von Atlanta, Ga., wurden fürgleich sieben Unionisten aufgehängt, weil sie in ihrem Fanatismus mehrere Brücken niedergebrannt hatten. Das sind die Folgen und Schrecken des Bürgerkrieges!

— Der Verlust des Feindes in dem Kampf auf James Island bei Charleston soll an tausend Toten, Verwundeten und Vermissten betragen haben.

— Die vor Charleston liegenden Yankees erwarten noch bedeutende Verstärkungen an Kanonenbooten, ehe sie an die Eroberung der Plantage der Rebellion gehen wollen. Sie denken, daß, sobald ihre Boote Fort Sumter passiert hätten, Charleston sich ihnen ergeben müsse.

— Der Verlust des Feindes in dem Kampf auf James Island bei Charleston soll an tausend Toten, Verwundeten und Vermissten betragen haben.

— Die vor Charleston liegenden Yankees erwarten noch bedeutende Verstärkungen an Kanonenbooten, ehe sie an die Eroberung der Plantage der Rebellion gehen wollen. Sie denken, daß, sobald ihre Boote Fort Sumter passiert hätten, Charleston sich ihnen ergeben müsse.

— Der Verlust des Feindes in dem Kampf auf James Island bei Charleston soll an tausend Toten, Verwundeten und Vermissten betragen haben.

— Die vor Charleston liegenden Yankees erwarten noch bedeutende Verstärkungen an Kanonenbooten, ehe sie an die Eroberung der Plantage der Rebellion gehen wollen. Sie denken, daß, sobald ihre Boote Fort Sumter passiert hätten, Charleston sich ihnen ergeben müsse.

— Der Verlust des Feindes in dem Kampf auf James Island bei Charleston soll an tausend Toten, Verwundeten und Vermissten betragen haben.

— Die vor Charleston liegenden Yankees erwarten noch bedeutende Verstärkungen an Kanonenbooten, ehe sie an die Eroberung der Plantage der Rebellion gehen wollen. Sie denken, daß, sobald ihre Boote Fort Sumter passiert hätten, Charleston sich ihnen ergeben müsse.

— Der Verlust des Feindes in dem Kampf auf James Island bei Charleston soll an tausend Toten, Verwundeten und Vermissten betragen haben.

— Die vor Charleston liegenden Yankees erwarten noch bedeutende Verstärkungen an Kanonenbooten, ehe sie an die Eroberung der Plantage der Rebellion gehen wollen. Sie denken, daß, sobald ihre Boote Fort Sumter passiert hätten, Charleston sich ihnen ergeben müsse.

— Der Verlust des Feindes in dem Kampf auf James Island bei Charleston soll an tausend Toten, Verwundeten und Vermissten betragen haben.

— Die vor Charleston liegenden Yankees erwarten noch bedeutende Verstärkungen an Kanonenbooten, ehe sie an die Eroberung der Plantage der Rebellion gehen wollen. Sie denken, daß, sobald ihre Boote Fort Sumter passiert hätten, Charleston sich ihnen ergeben müsse.

— Der Verlust des Feindes in dem Kampf auf James Island bei Charleston soll an tausend Toten, Verwundeten und Vermissten betragen haben.

— Die vor Charleston liegenden Yankees erwarten noch bedeutende Verstärkungen an Kanonenbooten, ehe sie an die Eroberung der Plantage der Rebellion gehen wollen. Sie denken, daß, sobald ihre Boote Fort Sumter passiert hätten, Charleston sich ihnen ergeben müsse.

— Der Verlust des Feindes in dem Kampf auf James Island bei Charleston soll an tausend Toten, Verwundeten und Vermissten betragen haben.

— Die vor Charleston liegenden Yankees erwarten noch bedeutende Verstärkungen an Kanonenbooten, ehe sie an die Eroberung der Plantage der Rebellion gehen wollen. Sie denken, daß, sobald ihre Boote Fort Sumter passiert hätten, Charleston sich ihnen ergeben müsse.

— Der Verlust des Feindes in dem Kampf auf James Island bei Charleston soll an tausend Toten, Verwundeten und Vermissten betragen haben.

— Die vor Charleston liegenden Yankees erwarten noch bedeutende Verstärkungen an Kanonenbooten, ehe sie an die Eroberung der Plantage der Rebellion gehen wollen. Sie denken, daß, sobald ihre Boote Fort Sumter passiert hätten, Charleston sich ihnen ergeben müsse.

— Der Verlust des Feindes in dem Kampf auf James Island bei Charleston soll an tausend Toten, Verwundeten und Vermissten betragen haben.

— Die vor Charleston liegenden Yankees erwarten noch bedeutende Verstärkungen an Kanonenbooten, ehe sie an die Eroberung der Plantage der Rebellion gehen wollen. Sie denken, daß, sobald ihre Boote Fort Sumter passiert hätten, Charleston sich ihnen ergeben müsse.

— Der Verlust des Feindes in dem Kampf auf James Island bei Charleston soll an tausend Toten, Verwundeten und Vermissten betragen haben.

— Die vor Charleston liegenden Yankees erwarten noch bedeutende Verstärkungen an Kanonenbooten, ehe sie an die Eroberung der Plantage der Rebellion gehen wollen. Sie denken, daß, sobald ihre Boote Fort Sumter passiert hätten, Charleston sich ihnen ergeben müsse.

— Der Verlust des Feindes in dem Kampf auf James Island bei Charleston soll an tausend Toten, Verwundeten und Vermissten betragen haben.

— Die vor Charleston liegenden Yankees erwarten noch bedeutende Verstärkungen an Kanonenbooten, ehe sie an die Eroberung der Plantage der Rebellion gehen wollen. Sie denken, daß, sobald ihre Boote Fort Sumter passiert hätten, Charleston sich ihnen ergeben müsse.

— Der Verlust des Feindes in dem Kampf auf James Island bei Charleston soll an tausend Toten, Verwundeten und Vermissten betragen haben.

— Die vor Charleston liegenden Yankees erwarten noch bedeutende Verstärkungen an Kanonenbooten, ehe sie an die Eroberung der Plantage der Rebellion gehen wollen. Sie denken, daß, sobald ihre Boote Fort Sumter passiert hätten, Charleston sich ihnen ergeben müsse.

— Der Verlust des Feindes in dem Kampf auf James Island bei Charleston soll an tausend Toten, Verwundeten und Vermissten betragen haben.

— Die vor Charleston liegenden Yankees erwarten noch bedeutende Verstärkungen an Kanonenbooten, ehe sie an die Eroberung der Plantage der Rebellion gehen wollen. Sie denken, daß, sobald ihre Boote Fort Sumter passiert hätten, Charleston sich ihnen ergeben müsse.

## Wegzügen.

Ein Mädchen, das zu waschen und zu bügeln versteht und sonstige Haushaltarbeiten verrichten kann, findet in einer kleinen Familie einen guten Platz, wenn es sich jogleich in der Office d. Bl. meldet.

Eine gute Valkirs wird zu kaufen gesucht. Wozt ist zu erfragen in der Office d. Bl.

Zur Nachricht an Steuervorfälle

Laut Beschluss der Convention dieses Staates sollte die von derselben angenommene Constitution und Vertrag der Staaten zu Annahme oder Verwerfung vorgelegt werden, und sollte dieser für oder gegen die Annahme abgestimmt werden.

— John Leitcher, Gouverneur des Staates Virginien, kündigt vorsichtige und verdeckte Wahl am 25. April 1862 und im nächsten Jahr.

Majorität gegen Annahme . . . . .

Für Qualifikation des Stimmberechts . . . . .

Weggegen . . . . .

Majorität gegen Annahme . . . . .